

haltstufen. Die schottischen Ealener werke erklären dagegen, die Hochöfen auszulassen zu müssen, wenn die Kohlenverteilung anbleibe.

Lord George in Schmalbus.

London, 6. März. Wie die Times meldet, wird nicht erwartet, daß Lord George das Budget unmittelbar bei Wiederauflösung des Parlaments nach dem Osterferien einbringen wird. Die Gründe sind, daß das Budget aufzufußeln, bei so groß, daß die Budgetredaktion und die Verhandlungen in Aussicht genommen werden. Ein zweites Budget werde vielleicht im Herbst notwendig werden.

So, man soll nicht glauben, was für ein kostspieliges Vergnügen sich ein Westrick ist. Der letzte Kenny kriet Mr. George schon nämlich als Alu auf der Brust.

Ein Zepplin über Calais?

Berlin, 8. März. Nach der Volk. Ztg. weiß Daily Chronicle vom 5. März zu berichten, daß ein Zepplin in Calais gesichtet worden sei. Er fuhr in der Richtung auf Boulogne. Später leit er im Nebel verloren. Man wisse nicht, wie weit westlich er von Calais aus vorgebrungen ist.

Deutsche Waren in England.

London, 7. März. Das Handelsamt hat in vier Fällen die Erlaubnis erteilt, Waren, die in England nicht zu haben sind, aus Deutschland einzuführen.

Sollte man da nicht erwägen, die Ausfuhr dieser Waren hier zu verbieten?

Fus dem Osten

kommen erfreuliche Nachrichten. Der gestrige amtliche Bericht lautet:

(Hien.) Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodnou verlaufen planmäßig. Ein russischer Nachschießer auf Moczze notwendig ist, von Moczze wurde abgewiesen. Auch weißlich Braszow wurde fätere Angriffe zurückgeschlagen. 3400 Russen sind gefangen genommen und 16 Maschinengewehre ebeute.

Der österreichische Generalstabbericht

von den letzten beiden Tagen meldet nicht viel Neues. Wien, 6. März. Amtlich wird verkauft: Partielle Vorhänge der Russen im Abschnitt östlich Pielzlow in Polen scheiterten in unserem wirkungsvollen Artilleriefeuer. Im übrigen hat sich an dieser Front und an jener in Westgalizien nichts Kennenswertes ereignet. — In den Karpaten dauern die Kämpfe um einige Höhenstellungen noch an. Ungünstige Witterungs- und Sichtverhältnisse herrschen vor. — Im Kampfgebiet in Südöstgalizien ist nach den Ereignissen der letzten Zeit vorübergehend Ruhe eingetreten.

Wien, 7. März. Amtlich wird verkauft:

In einigen Frontabschnitten in Ostgalizien-Polen waren gegen bestimmte Kämpfe im Gange, die sich stellenweise auf den nächsten Distanzen abspielten. Durch gute eigene Artilleriemittel wurden russische Abteilungen unter beträchtlichen Verlusten zur Räumung vorgelegener Stellungen gezwungen. — In den Karpaten, wo verschiedeneorts die Kämpfe um günstige Höhenstellungen andauern, wurden Nachschießer der Russen überall abgewiesen, acht Offiziere und 570 Mann gefangen genommen. — In Südöstgalizien hält die Ruhe an.

Die österreichisch-ungarische Flotte.

In Paris ist eine Atheser Meldung eingetroffen, wonach die österreichische Flotte, bestehend aus 4 Dreadnoughts, 3 Kreuzern und 12 U-Booten, zwischen der Bucht von Triest und dem Dardanellenkanal kreuzt.

Niklas Ulfster im Sterben?

Cetinje, 6. März. Der Kronprinz von Montenegro liegt hoffnungslos krank darnieder.

Russische Finanz- und Wirtschaftsnote.

Kopenhagen, 6. März. Politiken meldet aus Petersburg: William Morgan ist in Petersburg eingetroffen, um mit den Kreisen einflussreicher Finanzmänner Aufschluss zu verschaffen.

Petersburg, 6. März. Die Nowoje Wremja meldet:

Nur Handelsministerium herbst große Besorgnis über die Beschaffung von Eisen. Sechs bis sieben Millionen, die bisher aus Deutschland bezogen wurden, können jetzt in Russland nicht hergestellt werden. Allein der Ankaufspreis des Rohmaterials würde das Vierfache des Preises deutscher Eisen betragen. Außerdem sind die Fabriken in Russland derartig überfordert, daß an eine Lieferung nicht zu denken ist.

Der See- und Handelskrieg.

Der deutsche U-Bootkrieg

macht sich nach wie vor durch die fast völlige Unterbindung des englisch-holländischen und französischen Postverkehrs fühlbar. Die Frachtlverluste der englischen Schifffahrt belaufen sich auf die Millionen. Die „Austrianvereinigung“ teilt 39 verlorene bzw. überfällige Schiffe im Monat Februar mit.

Kein deutsches U-Boot gerammt.

Berlin, 6. März. Von der englischen Presse ist die Nachricht verbreitet worden, daß der früher nordwestlich, jetzt englische Dampfer Thorbis am 28. Februar bei Beach Head ein deutsches U-Boot getroffen, das ihm angeblich angegriffen hat, gerammt und zum Sinken gebracht habe. Bei Besichtigung des Dampfers im Dock seien wirklich Beschädigungen von Bodenplatten und Schraubenflügeln festgestellt worden. Wie uns von zuständigen Seite hierzu mitgeteilt wird, hat tatsächlich am 28. Februar ein Dampfer versenkt, eines unserer U-Boote durch Rammen zum Sinken zu bringen. Das U-Boot durch Rammen zum Sinken zu bringen. Das U-Boot durch Rammen zum Sinken zu bringen.

Frankreicher Dampfer in See.

London, 6. März. Wie Lloyds aus Valencia (an der Südküste von Irland) meldet, befindet sich der Dampfer der Compagnie Generale Transatlantique, La Toussaint, am 5. März um 11 Uhr 55 Minuten morgens nach dem Schiff zu sehen. Mehrere Dampfer sind zur Hilfe gerufen.

Die Besetzung von U. 8 in Dover.

Dover, 7. März. Vier Offiziere und 25 Mann von dem bei Dover untergegangenen U-Boot U. 8 wurden am Freitag hier gefasst. Am Eingang der Meerenge englische Marineartillerie-Später, die die Gefangenen durch Präsentieren des Gewehrs ehrten. Die deutschen Mannschaften wurden nach dem Schloß gebracht. Zwei Mann sind leicht verwundet. Die Offiziere wurden vorläufig als Gäste der englischen Artillerieoffiziere behandelt.

Ein englisches U-Bootgeschiff beschädigt?

Nach holländischen Privatmeldungen aus England ist das U-Bootgeschiff „Cromwell“ in beschädigt am 3. Februar in der Ostsee eingeleitet worden. „Cromwell“ hat 14200 Tonnen Wasserverdrängung und ist 1901 vom Stapel gelaufen. Es verfügt über eine Geschwindigkeit von 19–20 Seemeilen und hat eine Besatzung von 750 Mann.

Die englischen Kreuzerflotten beginnen.

Haag, 7. März. In heiligen Schiffahrtskreisen verlautet, daß ab kommenden Woche alle auf holländischen Schiffen verladene Waren mit einem von englischen Generalkonsuln in Amsterdam ausgestellten U-Bootzeugnis versehen sein müssen. Ansonsten sollen alle von nächster Woche an die Maßnahmen gegen deutsche Schiffe und deutsche Waren beginnen.

Die Aufnahme der deutschen Antwort in Amerika.

„Daily Telegraph“ meldet aus Washington vom 5. März: Bryan und die amtlichen Kreise sind vom freundschäftlichen Ton der deutschen Antwortnote befriedigt und betrachten sie als Grundlage für die weiteren Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten, ein Übereinkommen zwischen beiden Nationen zu erzielen. Man glaubt nicht, daß die englische Regierung alle Vorschläge Deutschlands annehmen wird, aber wenn sie selbst eine Zeit lang annehme, so würde dies Gelegenheit zu weiteren Verhandlungen geben und vielleicht zu einem Abkommen in etwas anderer Form führen.

Amerikanische Forderungen an England.

Die Regierung der Vereinigten Staaten wird, wie „Het Vaterland“ in einer Privatdepesche mitteilt, Mitte der kommenden Woche in England einen Protest gegen die englische U-Bootpolitik überreichen. Wie verlautet, wird in der Note u. a. zum Ausdruck gebracht, daß das Vorgehen Englands genau so gut eine Verletzung der Wiener Deklaration ist, wie die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland für die England (angeblich) Red. Die Waffen ergriffen und womit es den Krieg gegen Deutschland gerechtfertigt habe. Ferner wird Amerika eine Liste derjenigen Waren aufstellen, deren Bezug aus Deutschland es unbedingt benötigt, wie auch Amerika die Unterbindung seiner Warenzufuhr nach Deutschland nicht zugeben könne.

U-Bootbrauch neutraler Flagge.

Berlin, 8. März. Aus Hamburg geht der Volk. Ztg. die Nachricht zu, daß der englische Dampfer Präsident Wange, vom La Plata nach Rotterdam bestimmt, seine Fahrt unter holländischer Flagge und dem Namen Maasland zurückgelegt habe.

Die Passagiere des in Rotterdam angekommenen Frachtdampfers Ariow in Amsterdam berichten, daß der Dampfer ein etwa 10000 Tonnen großer Dampfer gefran det ist.

Der türkische Feldzug

Der Kampf um die Dardanellen

nimmt seinen Fortgang, zeigt aber keine Fortschritte für die Verbündeten. Französische sowohl wie namentlich englische Zeitungen weisen namentlich auf ihr Publikum vor langjährigen Hoffnungen, zumal da die inneren Streben der Meereengen ungeheure Schwierigkeiten böten sowohl durch Minen wie durch gewaltige, moderne Befestigungen.

Ein dem französischen Marineamt entstammender Artikel des Journal des Debats hält die türkische Verteidigung der ganz modern ausgestatteten europäischen Dardanellenforts für höchst bedrohlich für den durchaus unraffinen Versuch deren direkter Beschließung, die übrigens nur nach dem sehr problematischen Passieren des Punktes Kild Bahr zu unternehmen wäre. Dagegen biete ein indirektes Ziel über die Hügelkette hinweg trotz der technischen Schwierigkeiten eine größere Aussicht auf Erfolg, falls der Flügeldienst richtig funktioniere.

Der türkische Tagesbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt nach einer Konstantinopeler Drahtmeldung unter dem 6. März mit:

An der lautajischen Front ist keine Veränderung eingetreten. — Zwei Regimenter englischer Kavallerie in Stärke von 1500 Mann griffen, unterstützt von einer Maschinengewehr-Kompagnie und Artillerie, unsere Vorhut bei Besse südlich von Korna an. Das Ergebnis des Kampfes war, daß der Feind in Unordnung in der Richtung auf Gheale floh, unter Zurücklassung von über 200 Toten und Verwundeten. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und machten zwei feindliche Geschütze unbrauchbar. Unsere Verluste waren 10 Tote und 15 Verwundete. — Gefern bombardierten zwei feindliche Panzerfahrzeuge und ein Kreuzer drei Stunden lang ohne irgendwelchen Erfolg die Forts an der Küste von Smyrna. Heute um acht Uhr beschossen ein französisches Kriegsschiff und drei englische, gefolgt von fünf großen Minenjägern, von neuem anderthalb Stunden lang die Forts von Smyrna. Sieben Geschütze unserer Batterien trafen das feindliche Panzerfahrzeug, das zuerst das Feuer eröffnet hat. Ein Minenjäger wurde in den Grund gebohrt. Während des geschehenen und heutigen Bombardements hatten wir insgesamt 4 Tote und Verwundete. — Gefern und heute unternahm die feindliche Flotte keine ernstliche Aktion gegen die Meereengen der Dardanellen. Es bestätigt sich, daß das feindliche Flugzeug, das ins Meer gestürzt ist, durch das Feuer unserer Batterien beschädigt worden war.

Der gestrige Bericht des türkischen Hauptquartiers teilt mit:

In der allgemeinen Lage ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Am Nachmittag beschossen sechs feindliche Panzerfahrzeuge unsere Batterien in der Dardanellenstraße. Unsere Batterien antworteten mit Erfolg.

Ein französischer Panzerkreuzer vor den Dardanellen außer Gefahr.

Konstantinopel, 7. März. Das Hauptquartier teilt folgende ergänzende Einzelheiten über das feindliche Bombardement mit: Die englischen Schiffe „Majestic“ und „Terrible“ verließen die feindliche Flotte, aber durch das Feuer unserer Batterien wurde ein französischer Panzerkreuzer außer Gefahr gebracht und ein englischer Panzerkreuzer beschädigt. Infolge unserer Beschließung zogen sich die feindlichen Schiffe um 3 einviertel Uhr zurück und stellten das Feuer ein. Unsere Batterien haben keinerlei Schäden erlitten.

England, Russland und die Dardanellen.

Die letzte Rede Gress mit der Bemerkung, daß die Einzelheiten der Dardanellenfrage erst beim Friedensschluß geregelt werden können, hat die Inanspruchnahme eines großen Teiles der russischen Presse erregt. „Wschestnia Wschomosti“ schreibt: „Diese Erklärungen können den Einbruch erwecken, als ob die englische Regierung von unserer Entschluß, uns an die Meereengen festzuhalten, nicht unterrichtet und als ob sie geneigt wäre, anzunehmen, daß wir uns mit einer Neutralisierung der Meereengen begnügen würden, d. h. mit jener Formel, auf die in letzter Zeit in einigen Organen der Balkanpresse hingewiesen wird.“

Truppentransporte für die Dardanellen.

Haag, 7. März. Wie die „Central News“ aus Paris melden, sind von Malta weitere Kriegsfahrzeuge nach den Dardanellen abgegangen. Einer der Transportdampfer hat 10 Wasserflugzeuge an Bord, so daß vor den Dardanellen voraussichtlich mit einer wesentlich stärkeren Verwendung von Flugzeugen für die nächste Zeit zu rechnen ist.

Die russische Flotte nach dem Bosphorus.

Konst., 6. März. „Giornale d'Italia“ berichtet aus Ankara, daß die russische Flotte auf der Fahrt gegen den Bosphorus bei Burgas geblieben zu sein scheint.

Die Verteidigung des Sueskanals.

Der italienische Dampfer „Dandolo“, der aus Kalcutta in Neapel eingetroffen ist, sah den Sueskanal im stärksten Verteidigungszustande. In Samalita mußte „Dandolo“ sein Boot durch eine Reihe von Sandbänken fassen und einem vorausfahrenden französischen Kreuzer folgen.

Dom übersee.

Amerika will China schicken.

Der Petersburger „Kisch“ meldet: Der amerikanische Gesandte in Peking erklärte, daß Amerika die Integrität Chinas energisch schützen werde.

Amerikanische Kriegserüstungen.

Haag, 7. März. Von Pittsburg und anderen Waffenplätzen der Vereinigten Staaten gehen einer „Times“-Meldung aus Washington zufolge große Geschütztransporte nach der indischen Küste nach Texas, Florida und dem Panamakanal. Alle weiteren Arbeiten am Panamakanal wurden eingestellt, um große Betonfundamente zur Aufstellung fester Küstebatterien zu schaffen. Wie der „Nottingham Courant“ meldet, wird Wilson bereits am Mittwoch eine Anzahl Geschütze in Wert für die amerikanische Küstenverteidigung verlangt werden.

Die Neutralen.

Griechenland bleibt neutral.

Mailand, 6. März. Die „Gera“ meldet aus Athen: Der Kronrat unter Vorhitz des Königs hat die Aufrechterhaltung der Neutralität Griechenlands beschlossen. Dem Vernehmen nach hat sich der König in den Beratungen des Ministerrats sowohl gestern wie heute in der allerentschiedensten Weise für die Neutralität Griechenlands eingesetzt und dabei keinen Zweifel darüber gelassen, daß eine andere Stellungnahme der leitenden Staatsmänner Griechenlands unbedingt seine Abdankung nach sich ziehen würde.

Der griechische Generalsstabchef Dismantis, welcher an den Beratungen des Kronrats teilnahm, hat sich gegen eine kriegerische Vertätigung ausgesprochen. Man beschließt auch eventuell ein sofortiges Eingreifen Bulgariens.

Benizelos hat der Kammer den Eintritt seines Kabinetts angekündigt. Katimis ist vom Könige mit der Neubildung des Ministerrats betraut worden.

Rumänien's Bericht

auf den Anschluß an den Dreiverband.

Genf, 6. März. In Londoner Briefkreisen erregt einer Mitteilung „Het Vaterland“ zufolge eine Bularester Korrespondenz der in London erscheinenden „Independance Belge“ großes Aufsehen, weil darin zum ersten Male offen zugegeben wird, daß Rumänien endgültig auf den Anschluß an den Dreiverband verzichtet. Die Korrespondenz teilt mit, es gelte jetzt als sicher, daß die Haltung Königs Ferdinand mit der seines Onkels, des verstorbenen Königs Karol, übereinstimme. Der Anschluß der deutschen und österreichischen Diplomatie und der rumänischen Regierung habe sich in den letzten Wochen zusehends enger gefaltet. Der österreichische und

der deutsche Gesandte besprechen sich fortgesetzt mit dem König und gingen mit ihm zur Jagd. Die Militärattachés beider Länder verkehren fortgesetzt im Kriegsmilitärchemie.

Rumänische Rüstungen.

Wesl., 6. März. Das Bukarester Blatt „Utracul“ meldet, der rumänische Kriegsminister habe für den 13. März die drei letzten Reserveklassen einberufen. Die Zählung der Militäranstalt wüden zu Unteroffizieren befördert. Sie werden am 15. d. M. in die Regimenter eingereiht.

In Italien

wird die griechische Neutralitätserklärung hoffentlich wie ein abschließender Wasserfall wirken. Die großen Zeitungen, namentlich die „Giornale“ und „Lavoratore“, betonen die Notwendigkeit, angesichts der Dardanellenfrage die passive Rolle anzunehmen. Man versucht, wenn auch verfrüht, Italiens Einbruch mit seinem Interesse zu rechtfertigen. Offenbar hofft man, durch drohende Gebärden Oesterreich zu Missionen zu veranlassen. Der Dreierbund ist auch recht freigebig mit Versprechungen auf Kosten dritter.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

Budgetkommission des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 6. März. Nach Beratung und Genehmigung des Etats der Seehandlung kam der des Finanzministeriums zur Sprache. Der Finanzminister legte hinsichtlich der Besorgung der Einkünfte die von solchen besessenen Beamten, die noch keine Pensionberechtigung erreicht haben, im Einzelnen nach Lage der Verhältnisse Freilage und Abhilfe zu. Hinsichtlich der Aufhebung für die Dreyerchen wurde mitgeteilt, daß der Oberpräsident die Vorentscheidung anwies. Beim Etat der Staatsguldendirektion wurde die Zahl der Konten im Reichsrechnungsbuch verdoppelt. Endlich wurde das Etatsgesetz und der ganze Etat angenommen. In diesem wird die Ermächtigung zur Ausgabe der früher bewilligten 1 1/2 Milliarden Schahausweisungen für das neue Jahr nochmals nachgefordert. Da die Ermächtigung mit Schluß des Jahres abgelaufen ist, muß sie jetzt erneuert werden, soweit die genannten 1 1/2 Milliarden noch nicht ausgegeben sind. Nächste Sitzung Montag, Eisenbahnverkehrsgezet.

Berlin, 8. März. Die verstärkte Budgetkommission bewilligte heute die im Entwurf des Eisenbahnleihe-Gesetzes vorgesehenen 695 000 Mark für die bereits genehmigte Sausausführung einer Eisenbahnlinie von Merseburg nach Zschöben.

Aus Stadt und Umgebung

- * **Unter Jahrmarkt** hat unter der schlechten Witterung sehr zu leiden. Das Schneetreiben sowie der eilige Wind, der einem recht unangenehm um die Ohren pfeift, hielt viele, besonders Bewohner der umliegenden Dörfer, vom Besuche ab. Am stärksten war noch die Schulpfand vertreten, die um die Weber, in denen es schwierigsten zu kaufen gab. Herumfand. Hoffen wir, daß der morgige Tag der Verkäufem ein besseres Gesicht bringt.
- * **Die Mitterung des unangebildeten Landsterns** der Jahrgänge 1870 bis einschließlich 1876 sowie 1893 bis einschließlich 1895 findet Dienstag, den 10. März, im Gasthose „Mühlringer Hof“ vormittags 1/4 7 Uhr statt.
- * **Das Hochwasser** beginnt wieder wie gemeldet wird, allmählich zu fallen.
- * **Einschränkung des Automobilverkehrs.** Eine neue Bekanntmachung des Bundesrats handelt von der Einschränkung des Automobilverkehrs. Danach sind die bisherigen Zulassungsbescheinigungen bis zum 15. März abzugeben. Neue Zulassungen können von der höheren Verwaltungsbehörde (Regierungs-Präsident) erteilt werden, wenn ein öffentlicher Bedürfnis besteht. Dies darf nur anerkannt werden: 1. für den Verkehr der Kraftfahrzeuge, welche zur ausschließlichen Benutzung im Dienste des Reichs, eines Bundesstaats oder einer Behörde bestimmt sind; 2. für den Verkehr von Kraftfahrzeugen, die ausschließlich von Fernverkehr zu dienstlichen Zwecken oder von gemeinnützigen Anstalten zur Krankenbeförderung oder zu Rettungszwecken benutzt werden; 3. für den Verkehr von Kraftfahrzeugen; 4. für den Verkehr einer von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden beschränkten Anzahl von Kraftfahrzeugen und Wägen; 5. für den Verkehr anderer Kraftfahrzeuge, sofern von ihrer Zulassung die Ausübung eines im öffentlichen Interesse liegenden Berufs (Ärzte, Feuerkräfte u. dgl.) abhängt. Die Zulassung von Kraftfahrzeugen kann außerdem erneuert werden, sofern ihre Verkehr zur Aufrechterhaltung gewerblicher Betriebe erforderlich ist.
- * **Die Konfirmationsprüfung** wird ungefähr 80 Gymnasialen und Mittelschulen fanden gestern nachmittags 5 Uhr durch Pastor Wuttke statt, der als Letzt Psalm 46 Vers 1-4 („Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“) gewährt hatte. Die Prüflinge antworteten gut und sicher.
- * **Merseburger Fischen.** Die Ausführung der Gebärden und Kunstbauten der Neubaufreife Merseburger Fischen soll, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, verzogen werden. Auf Einzelheiten kommen wir gelegentlich zurück.

Aus Provinz und Reich.

Brimmo, 8. März. Im diesigen Bezirk ist eine Wähle geschlossen worden, weil aus ihr nach Einführung der Prät- und Wehrmarken noch Mehr Mark abgeben werden ist.

Weißenfels, 8. März. Die Erweiterung der Weissenfelder Garnison ist der Oberbürgermeister nach in der letzten Stadtvorstandssitzung in Aussicht gestellt, ist nun zur Tatfache geworden. Am Samstag nachmittag trat vom Generalkommando der telegraphische Befehl hier ein, daß die Verlegung des „Jägerbataillons 4. Ersatz 2.“ nach Weißenfels genehmigt ist. Die neue Garnison besteht aus 8 Kompanien, 4 Ersatzkompanien und 2 Detachements. Jede Kompanie zählt 220 Mann und 30 Ausbildungspersonen. Heute Früh wollte eine militärische Abordnung aus Naumburg in Weißenfels zur Beschichtigung der Räumlichkeiten und ausbedingungen Einrichtungen.

Vom Auslande

Berlin, 8. März. Der „Voss. Btg.“ wird ein neuer gewaltiger Erdsturz aus Siena gemeldet, der sich in der Nähe der Ortschaft Santa Fiora ereignet hat. Ein Teil begab einige Häuser des Ortes unter sich; ein anderer Teil rollte wie eine Lawine in das Flußbett der Fiora, seiner Lauf hemmend. Weitere Schiffe lassen Schlimmes befürchten. Gegen 100 Personen sind obdachlos.

Venedig's Not.

Venedig, 8. März. Laut der Nachr. ist Venedig infolge der fast vollständigen Unterbrechung des Hafensverkehrs und des sehr geringen finanziellen Lage geraten. Die Stadtbehörden haben die Hilfe des Staates erbeten.

Das Fehlen des deutschen Elements wird den Herren Italienern noch sehr viel schmerzlicher zu Gemüte geführt werden. Italien's machloshes Verhalten muß dazu führen, das deutsche Rezipitulum ganz energisch von seinem Beside in Italien abzuführen. Es gibt auch andere, bessere und schönere Länder, an deren Gestaden man Erholung und Schönheit genießen kann.

Genf, 8. März. Einer Mitternachtsmeldung aus Cordoba zufolge, sind bei der Explosion in dem Bergwerk in Cabagabel-Buig drei Arbeiter getötet und mehrere verletzt worden. 1600 Bergleute wurden verschüttet.

Zeichnet die neue Kriegsleihe.

Wien, 8. März. Hier fand auf dem Schwarzenbergplatz die feierliche Auffassung des vom Witwen- und Waisenhilfsfonds der gestammten bewaffneten Macht geschaffener „Wehrmannes in Eisen“ statt. Es nahmen u. a. Erzherzog Leopold Salvator mit seinen beiden Söhnen, der deutsche Botschafter, der türkische Botschafter und Ministerpräsident Graf Stürgkh teil. Nach Ansprachen des Erzherzogs und des Botschafter's schlug der Erzherzog als erster im Namen des Kaisers Franz Joseph den goldenen Nagel ein; es folgte der deutsche Botschafter, der den goldenen Nagel im Auftrag des deutschen Kaisers einschlug. Hieran schlossen sich der türkische Botschafter im Namen des Sultans und die übrigen Gefährte. Der Wehmann besteht aus Lindenholz, worin von der Bevölkerung die Nagel gegen Spenden im Mindestbetrage von einer Krone eingeschlagen werden sollen. Die Spenden fallen dem obengenannten Fonds zu.

Kriegsallerlei.

Welche Wendung...!

Der Kriegserichterhatter der „New-Yorker Staatszeitung“, Arthur G. Hirsch, gibt, wie die „Allgemeine Zeitung“ berichtet, in einer Sitzung aus dem jetzt von Deutschland verworrenen Belgien folgenden kleinen Dialog wieder.
Namus, Belgien, am Morgen im Dezember 1914. — Ich hand getrenn abends im Feuer uneres Gahofes und wartete auf einen Kollegen. Da sprach der „Der“ mich an: „Monieur sind Amerikaner?“ — „Nawo!“ — „Monieur versprechen, wenn ich vorant bin. Aber ich möchte mit erlangen, Monieur den Rat zu geben, nicht laut Englisch auf der Straße zu sprechen, das könnte Ihnen abel bekommen.“ — „Wieso?“ Die deutschen Soldaten wissen, daß es in Deutschland noch eine ganze Menge Amerikaner gibt, und — „Parbon, Monieur, das wissen aber die Belgier nicht. Und wenn sie Sie für einen Engländer halten, dann schlagen sie Sie tot.“

Letzte Depeschen

Französische und russische Angriffe abgewiesen. 1500 Russen gefangen.
Großes Hauptquartier, 8. März. (Westen.) Einzelne Flieger bewarfen Dösten de mit Bomben, die drei Belgier töteten. Die Angriffe in der Champagne dauern fort. Bei Souain wurde der Feind gefangen blend im Handgemenge zurückgeschlagen. Nachts setzte der Kampf wieder ein. In der Gegend nordöstlich Vesmes in mähgluete ein feindlicher Angriff nachmittags gänzlich. Unser nächstlicher Gegenangriff war erfolgreich. 140 Franzosen wurden gefangen genommen. Im Prieferwalde nordwestlich von Pont-a-Mousson wiesen wir französische Postkäfte ab. In den Vogesen sind die Kämpfe in Gend westlich von Mikulitz und nördlich von Sennahet in noch nicht abgeschlossen.

(Osten.) Sidisch von Kugnikow scheiterten russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind. Bei Pomscha sind weitere Kämpfe im Gange. Westlich von Pomscha und östlich von Polod machten die Russen mehrere vergebliche Angriffe. Bei Kawa schlugen unsere Truppen zwei russische Nachstangriffe ab. Russische Postkäfte aus der Gegend von Nowemiasko hatten keinen Erfolg. Die Zahl der gefangenen Russen betrug dort 1500 Mann. Oberste Heeresleitung.

Offiziersbeförderungen in Italien.
Frankfurt a. M., 7. März. Wie man der Frankf. Z. aus Rom meldet, enthält das gestern dort erschienene italienische Armeebblatt neue, umfangreiche Beförderungen junger Offiziere und die Einreihung von Reserveoffizieren in aktive Bestände.

Der Kampf um die Dardanellen.
Mailand, 7. März. Der auf türkischer Seite zugelassene Kriegskorrespondent der „Italien“ meldet von den Dardanellenbesetzungen, daß die verbündeten Flotten täglich etwa 3000 Geschosse auf die äußeren Forts abschießen, von denen etwa fünfzehn wirkliche Treffer waren. Die türkischen Batterien feuern überhaupt nicht mehr in den Forts, sondern an anderen Stellen, sie können also auch nicht vernichtet sein. Die Gewandtheit der Angriffe der Flotte durch die Türken beschränkte sich auf etwa 100 Schiffe am Tage, die zur Täuschung der Feinde über die Stellung der türkischen Batterien aus den alten Geschloßbauten der Forts abgefeuert wurden. Der Korrespondent glaubt nicht, daß eine Besetzung der Meerenge möglich sein wird. Die Türken haben große Truppenmassen an beiden Ufern der Durchfahrt versammelt, darunter sehr viele schwere Artillerie. Die feindlichen Angriffe haben seit Dienstag an Stärke sehr nachgelassen.

Eine Republik Nordportugal.
Madrid, 7. März. Die Blätter melden aus Badajoz, daß die portugiesischen Demokraten bei der Zufankunft in Ramago den General Corredo zum Präsidenten der Republik Nordportugal proklamieren.

Das holländische Note Kreuz verläßt Serbien.
Sofia, 7. März. Die holländische Sanitätsabordnung verläßt Serbien wegen unerfreulicher Verhandlung von Seiten der serbischen Behörden. Die Mitglieder der Abordnung ersähen Ungenüchlichkeiten über die Gesundheitsverhältnisse des serbischen Heeres.

Der Belagerungszustand für Rumänien in Sicht.
Bukarest, 7. März. Heute nahmen beide Kammern ein Gesetz an, das die Regierung ermächtigt, nach Bedarf den Belagerungszustand zu verkündigen. Die Tagung ist bis zum 11. März verlängert worden.

Französische Hoffnung auf Griechenland.
Paris, 8. März. Die Blätter messen der Demission Benizelos' große Bedeutung bei und glauben, daß die öffentliche Meinung Griechenlands, die ihren Willen bereits zum Ausdruck gebracht habe, sich nicht von dem Wege abbringen lassen werde, auf den seine „wahren Freunde“ Griechenlands zu seinem Schicksal führen werden. Eine Athener Meldung schildert die Feier des Jahrestages der Einnahme von Janina. Die Bevölkerung durchzog die Straßen Athens unter Hochrufen auf den König und Benizelos.

Am Wendepunkt des Weltkrieges.
Köln, 7. März. Der Wiener Korrespondent der „Köln. Btg.“ dröhrt, nach dortiger Auffassung werde immer deutlicher, daß wir am Wendepunkt des Weltkrieges angelangt seien. In welcher Richtung Italiens Entscheidung gehen werde, wisse man noch nicht, in dessen Brauche man nicht direkt anzunehmen, daß sie zu Gunsten des Dreierbundes ausfallen werde. Die nächsten Tage dürften nach der Auffassung in Wien erwiesen, daß sich ein Umstimmung zugunsten der Zentralmächte vollziehen werde. Auch die „Ferberanzug“ schwächt in einem leitenden Auftrag ihre gestrigen Ausführungen wesentlich ab und meint, Italien sei zwar zum Eingreifen bereit, verzögere aber nicht vollständig an dem Erfolg der diplomatischen Arbeit.

Brustbeklemmungen, Asthma.
Wer mit diesen lästigen Krankheitserscheinungen behaftet ist, versäume nicht sich von der Engel-Apothek in Frankfurt a. M. gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken für Porto, ein Grammuster von Astmol-Asthma-Pulver senden zu lassen, wo dieses von Herrn Karl Hillo, Landwirt in Lauenförde a. Weser getan und dadurch grossartigen Erfolg erzielt hat. Seine eigene Worte: Da ich die Probe Astmol erhalten habe, so tolle ich Ihnen mit, dass die Wirkung dieses Pulvers grossartig ist. Wie ich in Besitz von Astmol war und wieder einen Anfall bekam, nahm ich einen halben Teelöffel voll, änderte es an, stmete den Rauch ein und die Atemnot war sofort verschwunden. Ich freue mich, dass ich dieses Astmol kennen lernte, denn ich war im vorigen Winter ein ganz elender Mensch und konnte meiner Arbeit nicht nachgehen, nachdem ich jetzt Astmol gebrauche, kann ich wieder arbeiten. Astmol kostet die Blescholz Mk. 2.50 in den Apotheken zu haben. (Stram. 40, Grindel 10, Cap. Pap. 10, Menthol 3, Kal. nit. 20, Nare. nit. 20.)

Bekanntmachung.

Winfierung d. unausgebildeten Landstürms.

Gemäß der §§ 95 und 103 der Wehrordnung findet vom 16. bis einschließl. 18. März d. J. die Winfierung der unausgebildeten Landstürmspflichtigen des Geburtsjahres 1870 bis einschließl. 1876, sowie des Geburtsjahres 1886 bis einschließl. 1892, die bisher noch an keiner Landstürmsmusterung teilgenommen haben - im hiesigen Kreise statt und zwar:

Montag, den 16. März d. J., vormittags 6 1/2 Uhr in Merseburg im Gasthof zum Thüringer Hof für die Landstürmspflichtigen aus der Stadt Merseburg, am 16. März vormittags 8 Uhr im Thüringer Hof für die Landstürmspflichtigen aus den Städten Naumburg und Zeitz, sowie der Landstürmspflichtigen aus den Ortsteilen und den Ortsteilen der Gemeinden Zeitz, Zschopau, GutsMuths, Frankleben, Niederhohausen, Serrahn, Großhärden, Thierberg, Ballendorf, Meuselau und GutsMuths, sowie der Gemeinde Zeitz.

Montag, den 17. März d. J., vormittags 8 Uhr in Elben im Gasthof zum roten Löwen für die Landstürmspflichtigen aus den Ortsteilen und den Ortsteilen der Amtsbefehle Altzschand, Zeitz, Döhlitz a. S., Großhärden, Elben und der Stadt Elben.

Dienstag, den 18. März d. J., vormittags 7 1/2 Uhr in Zeitz im neuen Gasthof für die Landstürmspflichtigen aus der Stadt Zeitz und den Ortsteilen und Ortsteilen der Amtsbefehle Zeitz, GutsMuths, Mücheln, Zeitz, Elben, Meuselau, sowie Ortsteile Meuselau mit Ausnahme der Gemeinde und des Ortsteiles Zeitz.

Die Magistrate, die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher welche sich hiermit an die Landstürmspflichtigen des Geburtsjahres 1870 bis 1876 sowie des Geburtsjahres 1886 bis einschließl. 1892 sofort in Kenntnis zu setzen und sich mit den Landstürmspflichtigen an den obigen Terminen pünktlich zu treffen.

Die Verordnung der Landstürmspflichtigen hat durch die Ortspolizeibehörden nach dem Exkre-Verzeichnis, welches den Wehrbehörden in den nächsten Tagen übersandt ist, erfolgen. Die Exkre-Verzeichnisse werden in der Regel durch die Ortspolizeibehörden rechtzeitig durch die Ortspolizeibehörden in Musterungsstufen abzugeben. Gewisse Urträge auf Zurückstellung wegen häuslicher und anderer Verbindlichkeiten sind umgehend spätestens im Musterungsstadium vorzulegen und nach gehöriger Begutachtung durch die Ortspolizeibehörden zu genehmigen.

Die bei der Bekanntmachung vom 13. März d. J. - Kreisblatt Nr. 40 - genau zu beachten.

Die von der Eisenbahn, Post- und Telegraphenverwaltung als unentgeltlich anerkannten Beamten und sonstigen Arbeiter, sind von der persönlichen Stellung im Musterungstermin erlassen. Alle übrigen Landstürmspflichtigen, als auch diejenigen, welche vorläufig zurückgestellt sind (z. B. wegen häuslicher und anderer Verbindlichkeiten) müssen erscheinen. Die von den Ortspolizeibehörden erhaltenen Militärpässe sind im Musterungstermin vorzulegen. Die eingetragenen Gewichte und Wehrung von der Musterung kommen an den jüngsten Musterungstermin am Schluß des Gewichts zur Verhandlung. Es ist deshalb erforderlich, daß die den unentgeltlichen Landstürmspflichtigen, ausgedienten Landstürmspflichtigen und in Musterungstermin mitgebracht werden.

Dem Beginn der Landstürmsmusterung sind alle Reklamationen unzulässig.

Landstürmspflichtige, welche in den Terminen von den Ortspolizeibehörden nicht pünktlich erscheinen, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine andere Strafe verwirklicht haben, Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen zu erwarten. Landstürmspflichtige, welche im Musterungstermin überhaupt nicht erschienen sind, werden ermittelt und nötigenfalls unter Anwendung von Zwangsmaßnahmen nachträglich ermittelt, außerdem tritt Verhaftung ein. Wer wegen Krankheit an der Musterung im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest, an welchem die Hauptärzte des Kreises polizeilich beglaubigt sein muß, an das Landratsamt (Militärbüro) einzureichen.

Merseburg, den 6. März 1915. Der stellvertretende der Erlassungskommission. Freiherr v. Willnowski.

Nr. 1208 A.

Bekanntmachung.

Das Privatamt Halle a. S., hat große Mengen Sen für das Festhalten zu beschaffen. Es wird dringlichst um, etwaige Angebote möglichst umgehend an das Privatamt zu richten. Merseburg, den 3. März 1915. Der königliche Landrat. Freiherr von Willnowski.

Nr. 1308 L.

Bekanntmachung.

Am 15. März 1915 soll eine Anleiheausgabe der Gemeinde in gleicher Höhe, wie am 2. Juni 1914 im Deutschen Reiche stattfinden. Da die Zeit bis zum Ende der Zahlung sehr kurz ist, mache ich heute schon von der beabsichtigten Zahlung Mitteilung und erlaube baldmöglichst die erforderlichen Vorkehrungen zur Ausführung der Zahlung zu treffen. Damit für Geltingen genügender wird. Dazu würde die sofortige Zahlung der Anleihe, die am besten der vorläufigen Zwischenzahlung entgegen zu werden, ferner die Bestellung der Käufer und ihrer Stellvertreter; nötigenfalls muß auf weisliche Personen zurückgegriffen werden. An Anleihebesitzer selbst wird die Zahlungspflicht (C) und die Gemeindefähigkeit (B) anzuzeigen, die wie im vorigen Jahre fällig sind, über die Fälligkeit der Käufer und der Gemeindefähigkeiten einhalten. Die Abfertigung der Anleihe (C und B) wird voranschicklich am 6. März d. J. bis zum 8. März erfolgen. Die Einreichungsschriften für die Rückgabe der ausgefüllten Zahlungspapiere erlaube ich unbedingt in die zu haben, da schon Ende März d. J. das Ergebnis nicht nur für Dresden, sondern auch für das Reich vorliegen soll. Merseburg, den 4. März 1915. Der königliche Landrat. Freiherr von Willnowski.

Nr. 1301 L.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Naumburg zu errichten. In Gemäßheit des § 14 der Vereinsgesetzordnung bringe ich dies Internam, um dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntnis, das Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Zielen beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in doppelter Ausfertigung einbringen sind. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr anbracht werden. Bekanntmachung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus. Zur mündlichen Erörterung der eventuell rechtlich erhobenen Einwendungen wird Termin auf Montag, den 29. März d. J., vormittags 10 Uhr im diesseitigen Büro anberaumt. In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Internamers oder der widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden. Merseburg, den 5. März 1915. Der königliche Landrat. Freiherr von Willnowski.

Nr. 41 K. A.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Naumburg zu errichten. In Gemäßheit des § 14 der Vereinsgesetzordnung bringe ich dies Internam, um dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntnis, das Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Zielen beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in doppelter Ausfertigung einbringen sind. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr anbracht werden. Bekanntmachung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus. Zur mündlichen Erörterung der eventuell rechtlich erhobenen Einwendungen wird Termin auf Montag, den 29. März d. J., vormittags 10 Uhr im diesseitigen Büro anberaumt. In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Internamers oder der widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden. Merseburg, den 5. März 1915. Der königliche Landrat. Freiherr von Willnowski.

Nr. 41 K. A.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Sals, für die Anzeigen: G. Sals. Berlin und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Sals, sämtlich in Merseburg.

Beschlagnahme.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkern, daß jeder Übertretung, sowie jedes Anreizes zur Übertretung der erwähnten Vorschrift bestraft wird.

Das Vollgefäße der deutschen Schiffsahrt 1914/15, gleichviel, ob sich dasselbe bei den Schiffahrts- oder sonstigen Stellen, oder noch auf den Schiffen befindet, sowie das Vollgefäße bei den deutschen Gerbereien wird von heute ab für die Zwecke der Veresverwaltung in vollem Umfang beschlaggenommen und der Weiterverkauf verboten. Desgleichen ist verboten jedes andere Veresgefäße, welches eine Veresung des Vollgefäße zur Folge hat, Verkauf zu leisten, oder das Scheren der Scherung zu einer Verfügung, oder in anderer Weise abzugeben. Die Welle ist an dem Ort zu verbleiben, wo sie sich im Augenblick dieser Beschlagnahme befindet.

Somit ist die Welle am Tage der Bekanntmachung bereits in den Betrieben und eigenen und gemieteten Lagerstätten von Schiffahrts- und Veresverwaltungen auszuführen haben, befindet, ist die Veresverwaltung beauftragt, sofern die Welle nachweislich zu Veresverwaltungen verarbeitet wird.

Vorschriften über die Verwendung der beschlaggenommenen Wollgefäße erfolgen in kurzer Zeit durch das königliche Preussische Kriegsministerium und werden öffentlich bekannt gemacht. Merseburg, den 1. März 1915. Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps. Freiherr v. Lander. General der Infanterie, a. la suite des Luftschiff-Regiments Nr. 2.

Bekanntmachung.

In Erweiterung meiner Bekanntmachung vom 10. 11. 1914 verbiete ich hiermit allen Lieferanten für die Veres- und Marineverwaltung - Maschinen, Schiffahrts- und sonstigen u. s. w. - Aufträge über Privatfondstakt aus der Verwaltung der Marineverwaltung, d. h. unter Zurückstellung dieser, zu erteilen. Die Aufträge der Marineverwaltung sind also genau so zu behandeln, wie die Aufträge der Veresverwaltung. Umgehend sind die Lieferanten gegen beide Bekanntmachungen werden, soweit nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, nach § 8 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Merseburg, den 1. März 1915. Der stellvertretende Kommandierende General IV. Armeekorps. Freiherr v. Lander. General der Infanterie, a. la suite des Luftschiff-Regiments Nr. 2.

Bekanntmachung.

Für den Bereich des IV. Armeekorps wird hiermit folgendes bestimmt: Mit Wirkung vom 8. März darf in Gahr- und Schankwirtschaften an Militärpersonen oder sonstigen nach eigene Bestimmung nach auf Veranlassung anderer Personen Alkohol in Form von Wein, Bier, Cider, Rum, Arrak, Cognac oder aus diesen Stoffen hergestellten Getränken verabfolgt werden. Umgehend sind die Lieferanten gegen beide Bekanntmachungen werden, soweit nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, nach § 8 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Merseburg, den 5. März 1915. Der stellvertretende Kommandierende General. Freiherr v. Lander. General der Infanterie, a. la suite des Luftschiff-Regiments Nr. 2.

Lobe Tadel dem Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstl. Brauerei Köstritz. Stärkend, wohlschmeckend, bekömmlich, appetitanregend, wenig Alkohol, gehaltreich, würzig, nicht süßlich, blutbildend, erquickend. Wahrlich ein herzhaftes nützliches Bier. Für Schwache und Blutarme vorzüglich. In Lazaretten und Krankenhäusern eingeführt. - Das Bier für Verdauung! Nur echt bei: Bernh. Goldschneider, Biergroßhdlg., Merseburg, Mücheln, A. Welzel, Pompaig.

Belgischer Pferde, bel mir zum Verkauf, darunter 2- und 3-jährige sehr preiswerte Pferde, sowie ein 4-jähriges Reit- und Wagenpferd. H. B. Kremmer, Merseburg, gegenüber der Post, Ecke Perlebachbahnhof. Tel. 367.

25 Barel prima dunkles Maschinenöl garantiert hoch und rein per 100 Kilo Mk. 72.- franco Merseburg. Preis incl. Verk. Steuer ab im Monat März gegen Abnahme. Entschieden befordert unter „Mineralöle“ die Expedition dieses Blattes.

Kreissparkasse Merseburg verleiht Heimpardbächen zur Förderung der Sparthätigkeit im Hause unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverkehr angehängen und nimmt alle für die bestimmten Zahlungen per Postfach Postkarte entgegen, wobei dem Heimer keine Postkosten entstehen und das Warten im Kassenslot bei starkem Andrang vermieden wird.

Suche Nachte, 15-18 Jahr, Fr. Woffe, Stellenvermittlerin, Mücheln. Uhrmacherlehrlingsstelle für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu einem geb. Offizierskindung unter E. B. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. Eine andere Anwärterin gesucht. Wo? Zu erst. I. d. Exped. Zum 1. April ein Stubenmädchen gesucht von Frau von Brandenstein, Oberzentenstraße 1. Ann. zw. 9 und 11 1/2 Uhr. Dienstboten: Gesuche haben in Merseburger Tagesblatt guten Erfolg. Ihre Abonnementskosten, da die Abonnementsentgeltung zum vollen Betrage in Zahlung genommen wird.

Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Landratsamts Merseburg, den 6. März 1915. Der Amtsvorsteher des Bezirkes Spergau.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 15. März bis 1. Juli ist es verboten, in nachfolgend angeführten natürlichen Anlagen Rinde frei umherlaufen zu lassen; Armins Rinde und Schilddart, Anlagen am vorderen Gehirnhirte und an und hinter dem Kriegerdenkmal vor dem Götterdenkmal. Am 22. April 1904 befristet. Merseburg, den 5. März 1915. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Die auf den Namen Albrecht ausgetheilte Postkarte Nr. 127 wird hierdurch für unzulässig erklärt. Merseburg, den 6. März 1915. Die Polizei-Verwaltung.

Rindholzverkauf der königlichen Oberförsterei Zeitz. Am 21. März, vormittags 10 Uhr im Waldpark bei Zeitz, Söngsberg. Schling. 300 q. 16 u. Totalität. Weiden 300 q. 31, 40 u. 20. 91 Eichenstämme = 172 fm = 20 bis 116 cm Durchmesser, 23 im Stumpfteil 150 St. Jungbäume. 218 Eichen-, Nüßern- und Weißbuchenstämme = 147 fm. 20 bis 28 cm Durchmesser, 5 Eichen, 21 Stangen 1. 33 Erlen-, Pappeln, Lindenstämme pp. = 25 fm = 16-48 cm Durchmesser, 630 St. Weidenstämme pp. 147 fm.

F. A. Hoppen Patentanwalt Halle a. S., Leipzigerstr. 9. Telefon 4938. Berlin, Neuenburgerstr. 15.

H. Schnee Nachf., Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen. Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

Reiche Auswahl in Unterthailen, sehr billig. Kath. Vieweg, Poststr. 66, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Wie Frauen sparen! In der „Reichs“-Wochenschrift, daß sie das größte Favorit-Wochenblatt (nur 60 Pf.) mit seinen wunderbaren Inhalten zu lesen. Wie die Welt für Frauen mit Favorit-Preisen preiswert nachgeschickt werden. Erschallt bei Marie Müller Nachf., Al. Ritterstr. Nr. 11.

Suche Nachte, 15-18 Jahr, Fr. Woffe, Stellenvermittlerin, Mücheln.

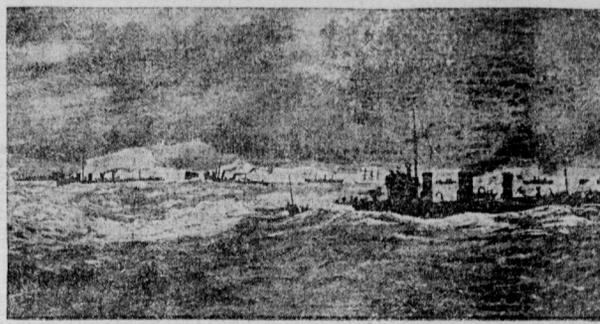
Uhrmacherlehrlingsstelle für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu einem geb. Offizierskindung unter E. B. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine andere Anwärterin gesucht. Wo? Zu erst. I. d. Exped. Zum 1. April ein Stubenmädchen gesucht von Frau von Brandenstein, Oberzentenstraße 1. Ann. zw. 9 und 11 1/2 Uhr.

Dienstboten: Gesuche haben in Merseburger Tagesblatt guten Erfolg. Ihre Abonnementskosten, da die Abonnementsentgeltung zum vollen Betrage in Zahlung genommen wird.

Der Fall Casement-Findley.

Anlässlich der Durchreise Sir Roger Casements durch Hamburg gestaltete er seinem Begleiter Adler Christensen, einem Vertreter des Hamburger Fremdenblattes einige Aufschlüsse über den von dem englischen Gelehrten Findley geplanten Moranschlag zu machen.



Frau einem Feldpostbrief.

Russland, 20. 2. 15. Ich habe wieder schwere Tage hinter mich. Ich will Ihnen kurz schildern, wie mir mich und die Kompanie der 18. Februar verhalten ist.

Eine englische Torpedoboot-patrouille

vor Dover zeigt unser heutiges Bild. Im Hintergrund ist die festliche Küste von Dover deutlich sichtbar.

gekommen, es blieb mir nur noch übrig, sie aus den letzten Reihen herauszuholen. Ich wollte verhindern, sie zu fangen und ging mit fünf Mann an die Säuer heran, natürlich in Deckung, und sollte durch Winden und Sturm die Straße heraus.

Herr Pflanzenweich.

Wer ist das fräuleinliche Mädchen, das sich die Ähren mit Weich troffelt? Und auch die aus wiederum Kindern auf die Aufmerksamkeiten trofft.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit

von Rudolf Kollinger. (Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Ich kann dir das Zeugnis ausstellen, daß du im Kontor stets rechtlich deine Schuldigkeit getan hast, hatte der Konful gesagt, aber ich muß dir auch unumwunden erkennen, daß du ein Kaufmann nach meinem Herzen noch niemals geworden wärest.

Daß es nun auf dem getrigen Ausfluge zu einer Erklärung gekommen, war eigentlich nur ein Zufall gewesen; aber die Aussprache, die den wenigen Augenblicken höchster Glückes gefolgt war, hatte den ersten schweren und tiefgehenden Konflikt in Erich Leutholds Leben getragen.

Meister ohne die Korrektur des verdrängten Lehrers gemolt hatte. Aber schon die ersten Worte des alten Herrn bekehrten ihn, daß der Zweck des Besuches ein anderer sei.

(Fortsetzung folgt)

...er von
...Denk-
...ung an
...melde-
...er alle-
...r Wende
...b.
...wie be-
...gte Wer-
...die die
...liegend-
...mit Wirt-
...tätig-
...e, von
...erfrucht-
...rd ein-
...en wird
...d noch
...an der
...und um-
...büchsen.
...behalten
...e und
...offend-
...ehungs-
...kenna
...für die
...gkeiten,
...n. Das
...Händle-
...Witte.
...niglichen
...om
...bis zum
...nans-
...r. W.
...n bisher
...zum
...nächsten
...er Lie-
...tulation
...schlechter,
...gelenkt
...des Lehr-
...Geschle-
...Belu-
...nenslauf,
...eife bei
...Werft-
...auf und
...ne junge
...ens ein
...merkte,
...ford als
...gafte
...id einem
...tritt an
...ichten.
...eber ein
...n, offen-
...gen den
...Straus-
...berg mit
...pächten,
...an ver-
...owie die
...ntlicher
...mmen
...bahrig
...Verlan-
...bringen
...stlich ge-
...Gegen-
...d Zins-
...e dürfen
...werden.
...berhalten
...ntfalten

Sachsen, 8. März. Die Zahl der nach dem Ein-
tritt der mehr sich in unangenehmer Weise. So wurde in
der Stadt zum Beispiel in der Maschinen- und Schmelz-
Schneiderei in dem früher unterbrochenen Gut eingeschoben
und stelle im Werte von über 1000 Mark gelassen.
Schwab, 8. März. Weira und Kuba führen stark
feinendes Rohmaterial. Im Kuba sind meine Waren
überflutet. Einzelne Dörfer sind vom Verkehr ab-
geschnitten.
Naumburg, 8. März. Vom Magistrat wird beabsichtigt,
einen Teil des hiesigen Exerzierplatzes mit 80000 Mark
betheilen zu lassen. — Von einer ungenannten Stifterin ist
der Stadt eine Stiftung in Höhe von 100000 Mark verma-
nentlich vermacht worden. Nach deren Tode sollen aus
dem Zinsen beachte Wohlthätigen unterstützt werden, die
sich dem Studium widmen wollen. — Heute, Montag, ge-
langten auch hier vier Karren zur Einfuhr. Pro Kopf
werden wöchentlich fünf Pfund Brot oder Mehl gewährt.
— Der Weizenpreis wird hier pro Liter um 2 Pf. erhöht.
Magdeburg, 8. März. In der Nähe unseres Ortes wurde
auf der Gasse ein Mann tot aufgefunden. Die Leiche
war herabgeworfen, was es ein Hausdiener aus Sangerhausen.
Er hatte mit zwei Handwerkerbüchsen in Verbindung
den Mord begangen und war im Augenblick auf
einen Steinhaufen gefallen und so tödlich gekommen. Die
Verleumdung, die er sich dadurch zugezogen, war davon,
dass er den unmittelbaren Tod des Mannes zur Folge hätte.
Breslau, 6. März. Die Landesverpflichtungs-
anstalt Schlefien zeichnete für die zweite Kriegs-
anleihe zehn Millionen Mark.
Magdeburg, 6. März. Die Versicherung-
gesellschaft Wilhelma Magdeburg hat wieder
sechs Millionen Kriegsanleihe gezeichnet.
Leipzig, 8. März. Ueberfallen wurde in
der Gasse ein Studentin. Als diese die Morgentür
zu ihrem Hause öffnen wollte, wurde sie plötzlich
von einem Vätergefahren von hinten erfasst und ihr die
Lebermappe, die sie unter dem Arme trug und die u. a.
auch Wargeld enthielt, entziffen. Die Dame verteidigte
sich mit ihrem Schwert. Bei dem folgenden Ringen
fielen beide zu Boden. Schließlich gelang es dem Väter-
gefahren, unter Mitnahme der Lebermappe, zu flüchten.
Ein Soldat hielt ihn jedoch fest und übergab ihn der
Polizei, die ihn in Haft nahm.
Eilenburg, 8. März. Die von dem Lehrkollegium
des hiesigen Realgymnasiums veranstaltete Gold-
sammlung ergab 27000 Mark Gold.
Jena, 8. März. Infolge der heftigen Niederschläge
ist der Wasserstand der Saale bedeutend ge-
iegen. Durch den Hochwasserstand ist am Son-
abend aus Hildesheim Hochwasser 1,50 wachsend gemeldet
worden. — Die hiesige Oberrealschule hat eine Gold-
sammlung in Jena für die Reichsanleihe eingeleitet, die bereits
etwa 15000 Mark ergeben hat. — Der Weizenpreis ist
in Jena auf 20 Pfennig, der Weizenpreis auf
22 Pfennig erhöht worden.
Halle, 8. März. Die Goldsammlung des
städtischen Bezugs mit Studienanstalt ergab rund
42000 Mark. — Weizenbrot, kam zufolge einer
neuerlichen Magistratsverordnung auch auf demjenigen

Tagen verkauft werden, an dem es geboten ist. Die ent-
gegenstehende Bestimmung ist aufgehoben worden.
Wien, 8. März. Infolge der starken Schneee-
flut in der letzten Tage wurde im Bezirk der Waide
der ganze Verkehr eingestellt.
Gottens bei Gröden, 8. März. Als eine leistung-
fähige Gemeinde in Bezug auf Lieferung von Brot-
getreide kann unter drei bezeichnet werden. Die Angaben
über die Mengen des vorhandenen Vorrates wurden
mehrfach schätzungsweise gegeben, da noch viel Getreide
im Stroh lagerte. Von den vorhandenen Getreidevorräten,
die noch nicht an die Kriegsgeldregulierung verkauft
waren, konnten nur wenige Beutler mit behelflicher Ge-
schicklichkeit gewisse Mengen an eine benachbarte Mühle
liefern, wobei die Gemeinde 700 Zentner zu liefern ver-
mochte.
Pannsdorf, 8. März. Auf dem Bahnhofs zu Pannsdorf
wurde ein 27-jähriges Dienstmädchen aus Großhöfeln von
einem aus der Richtung von Würzen kommenden Juge
tödlich überfahren.
Quersdorf, 8. März. In der Stadtverordneten-
sitzung wurden die städtischen Einnahmen erörtert. Der
Arbeitslosenstand erfordert einen städtischen Zuschuss von
7416,29 Mk.; der Badeanstaltskosten erfordert einen
Zuschuss von 550 Mk.; der Schulkosten erfordert
einen Zuschuss von 44 451 Mk. 08 Pf.; der Fortbildungs-
schulskosten erfordert einen Zuschuss von 670,50 Mk.
Ergeben bei dem Rechnungsjahre 1915 als Gemeinde-
steuern 225 Prozent Zuschläge zu den Kreissteuern und
175 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer. Von der
Betriebssteuer sollen im Rechnungsjahre 1915 Zuschläge
als Gemeindesteuern nicht erhoben werden.
Wachau, 8. März. Junge Burischen haben es hier auf
die Garteneinfassungen abgesehen und rissen an mehreren
Stellen die Ketten von den Staketen gewaltsam ab, kippten
die Pfeilerbefestigungen herunter und warfen
sogar eine Mauer um. Leider sind die Täter nicht direkt
ergriffen worden, doch hat man ihnen auf der Spur.
Heiligensfeld, 8. März. Die Gasse und ihre Nebenflüsse
führen Hochwasser, das in gefährlichen Stößen ge-
drückt ist.
Eichenberg, 8. März. Die Neubaurück-
graben in der Gasse Eichenberg wird voranschrei-
tend in diesem Jahre dem Betriebe übergeben werden. Die
Strecke hat eine Länge von etwas über 23 Kilometer.
Leipzig, 7. März. Am Mittwoch Mittag machte sich ein
in Leipzig angereicherter Handlungsgehilfe den Weg
in die Gasse, von einem Bohrer durch Verwirrer
verschiedene Leipziger Bettungsstationen anzufragen,
denen er — angeblich im Namen des Börslichen Telegraphen-
büros — den Fall der Zeitung Warchau unter Mitteilung
der Anzahl der Befragten und Trophäen meldete. Da
gegenwärtig im Kriegszustand bekanntlich auch die Tele-
phonverträge einer strengen Überwachung unterliegen, wur-
den sogleich Maßnahmen zur Verhinderung des Sprechers
ergriffen. Er wurde gefasst und auf Polizeiamt gebracht,
wo ihm wegen Verübung groben Unfugs sogleich vierzehn
Tage Haft auferlegt wurden. Bei der Vernehmung gelang
der Verhaftete auch Untersuchungen in seiner letzten Stelle
in Berlin ein. Endlich wird er sich noch dafür zu verant-
worten haben, daß er zwei Leipziger Fabrikdirektoren ohne
jeden Grund durch das Telefon Schimpfreden zugeworfen
hat.

Kriegsallerlei
Die Höhe als Freiheit.
Der Feldpostbrief eines Friedrichs des Österreichischen
unabhängigen Heeres, den die Wiener „Neuzeit“ mitteilt,
erschließt das folgende (hiesige) Gedicht: „Es war am
... Dezember in dem heiligen Kampfe bei ... wo ich mit mei-
... nigen Kameraden eine gute Kameradschaft besaßen
... hatte und den Herren Herren eine tüchtige Portion Brot in
... die Rippen jagte. Als die Nacht dem Gedächtnis ein Ende
... machte, eilte ich mit einigen meiner Kameraden in ein Haus,
... das etwa sieben Schritte vor dem Schützengraben lag, um
... mir aus einer Kleiderkammer, aus einem Schrank ein
... „Schalburger Gilet“ zu holen. Nachdem wir mit einigen
... dort vergeblichen Tanten- und Interdixen die Her-
... verhandelt hatten, dommt aus nicht der letzte Tischlein
... unsere Anwesenheit bei F. T. Mitten zerstreut, gingen wir in
... die Arbeit. Als bereits der heilige Duft unserer Kameraden
... die Erde, bemerkt mit Gewalt und Kraft. Da wir
... von den unbewachten Gassen weiter keine Notiz nahmen, stel-
... len sie ihre Kameraden in die Stuben und wollten sich
... am Feuer betteln machen, was beinahe Streitigkeiten zwischen
... Europäern und Ätiern hervorgerufen hätte, wenn ich nicht
... zur rechten Zeit mit einem Schälburger Gilet aus meiner Kleider-
... kammer die Hand pflückte und einen tiefen Strich in ei-
... niger Richtung und eine russische Gasse ge-
... machte, wobei mein Augenmaß auf der Seite der Herren war.
... Als nun auf beiden Seiten die Schere zu Ende war, schritt
... man zum „Diner“, nachher folgten noch schwarze Rasse und
... Biscuits und ein kleines Wanderbüchlein, bei dem aller-
... dings viel mit Händen und Füßen gerungen wurde. Es er-
... folgte auch russischerlei die wunderbarste Aufforderung an ein-
... nem Betrage der größten Städte Russlands, zum Beispiel
... St. Petersburg, Moskau, und Sibiriens, was eben freundlich
... von unserer Seite mit der Einladung zu einer Erholungsreise
... in die schönen Gegenden Italiens und des Salzammerparks
... erwidert wurde. Da aber niemand irrtümlich war,
... gingen beide Teile mit einem freundschaftlichen Händchen
... aneinander, und schlug jeder den Weg zu seinem Schützengraben
... ein, wobei die Russen nicht verpassten, sich einige
... Hausgeräte zum Andenken mitzunehmen. Als die liebe
... Sonne am anderen Tage uns freundlich anlächelte, begann
... der Kampf von neuem, in dem es uns gelang, den Russen
... auf die Weine zu helfen. Jetzt konnten wir nicht den Strich
... auf der Erde pflücken, da sie nun ganz über die
... Gasse war.“

Hallischer Marktbericht.
Sonabend, den 6. März 1915.

Ger. v. Mandel 1,50	Spinat v. Pf. 0,10-0,12
Butter v. Pf. 1,00-1,70	Hühner v. Pf. 0,15-0,20
Zwiebeln v. Pf. 0,08-0,06	Speck v. Pf. 0,15-0,40
Kartoffeln v. Pf. 0,05-0,08	Wien. Wismar v. Pf. 0,05-0,05
Münchener v. Pf. 0,10-0,30	Stammeln v. Pf. 0,35-0,40
Möhren v. Pf. 0,08-0,10	Gänse v. Pf. 0,50-0,90
Wirsing v. Pf. 0,10-0,30	Enten v. Pf. 0,90-1,00
Wirsing v. Pf. 0,15-0,40	J. Gänse v. Pf. 1,00-1,50
Wirsing v. Pf. 0,15-0,40	Hühner v. Pf. 1,10-2,50
Wirsing v. Pf. 0,10-0,20	Wirsing v. Pf. 2,00-3,00
Wirsing v. Pf. 0,10-0,15	Tauben v. Paar 0,80-1,40
	Kanarienv. Pf. 1,00-1,20
	Dalen v. Pf. 2,50-3,75

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Stroh, Heu,
möglichst Drahtpreis, in
großen Posten
zu kaufen gesucht.
Caronia Großhandels-
gesellschaft, Dresden.
Telegr.-Adr. Caronia-Größe.
Telef. 14414, 14415, 22218.

Makulatur
billigt zu haben im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt.)

Wachtungen

Stellengesuche	inferiert	Stellenangebote
Verkäufe	man	Ankäufe
am wirksamsten im		
Familienanzeigen	Merseburger Tageblatt	Versteigerungen
(Kreisblatt.)		
Wohnungen	Weiterverbreitete Inseritions-	Möbl. Zimmer
Versammlungen	Organ.	Schlachtfeste
Geldmarkt		

Die Ausführung der Erdbarbeiten
und Anhaltenden im Hofe I der
Neubaurückgraben Werksbau — Böhmen
zwischen den Zellulosefabriken 28 + 29
und 33 + 23, umfasst ab 230 000 cbm
Hohlenbewegung, 1000 a Befestigungen,
8000 cbm Betonmauerwerk und
15000 qm Wegebefestigungen, sollen
vergeben werden.
Verdingliche mit Maschinenver-
teilungsplan können gegen post-
und befristete Barzahlung (nicht
Briefmarken) von 5,30 Mk. von
der Eisenbahn-Bauabteilung Merse-
burg, Markt 33 bezogen werden.
Die übrigen Unterlagen liegen
aus bei nachstehender Dienststelle
zur Einsichtnahme aus.
Angebote sind bis Dienstag, den
30. März d. J. vormittag 11 Uhr
verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, nach hier ein-
zuliefern.
Aufsichtsrat 4 Wochen.
Vertigstellungsfrist 15 Monate.
Merseburg, den 6. März 1915.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

**Die Hochseeflotte auf der
Fahrt nach Wilhelmshaven**

Aufgenommen auf S. M. S. „Deutschland“ im Beisein des Chefs der Hochseeflotte
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen.

Kunstdruck in 16 Farben hergestellt. — Format 40 x 90 cm.

Preis 50 Pfg.,
welcher Betrag ungekürzt dem Roten Kreuz überwiesen wird.

Zu haben in der Geschäftsstelle des
Merseburger Tageblattes (Kreisblatt).

Kirchliche Nachrichten.
Dom. Getauft: Siegfried Nu-
precht, S. d. Petrus Hüh. — Ge-
traut: der Schloffer Herr Hans
mit Frau Elise geborene Dreher.
— Beerdigt: die Ehefrau d. Schm-
machers Herr. Hermann Wünsch Pauline
geb. Klein Schmidt u. die Ww. Vina
Weder geb. Hessehards.
— Montag, abends 8 Uhr: Kriegs-
gedächtnis in der Gasse zur Gemit.
— Diakonuss. Bittge.
— Donnerstag, abds. 8 Uhr: Passions-
gottesdienst, im Anschluss Beside u.
heiliges Abendmahl. — Diakonuss.
Bittge.
— Getauft: Edmund Berber,
S. d. Stellmachers Weib; Matilde
Martha, S. d. Tischlers Dambold.
— Beerdigt: Der Wirtmeister
Grube, S. d. des Schneidemeisters
Welfa, d. Kriegsfeldwache Derlager.
— Donnerstag nachm. 3 Uhr: Bittge.
v. St. Maxim Generalversammlung
Mittler. 1.-1. Gedächtnis. 2. Ver-
trag: „Unsere Feinde“. Herr Pastor
Werber. Frau Pastor Werber.
— Freitag, abds. 8 Uhr: Karl Feing
S. d. Kaufmanns Schneider. — Be-
erdigt: der Musikleiter Hämmer.
— Mittwoch, abends 7 Uhr: Passions-
gottesdienst. — Pastor Julius.
— Donnerstag, Getauft: Alma Doro,
S. d. Geschäftsführers Körner. — Be-
erdigt: die Ww. Emma Schulze
geb. Schiller. — Getauft: d. Kinder-
sozialisten-Hilffahrt. C. Dornbusch
mit Frau A. M. geb. Zinsli.

Die Arbeiten und Lieferungen
für den Neubau eines Aufenthalts-
gebäudes am Güterbahnhof Merse-
burg (ab 1600 um umbauter Raum)
sollen nach Vorben vergeben werden.
Erfolle der
1. Erd- u. Mauerarbeiten 1,70
2. Zimmerarbeiten 1,00
3. Schmied- u. Eisenarbeiten 0,90
4. Dachdeckerarbeiten 0,60
5. Klempnerarbeiten 0,90
6. Tischlerarbeiten 0,90
7. Schlosserarbeiten 0,90
8. Glaserarbeiten 0,60
9. Anstreicherarbeiten 0,90
Die Unterlagen liegen im Büro
der Eisenbahn-Bauabteilung Merse-
burg, Markt 33, zur Einsichtnahme
aus und können auch von da gegen
post- und befristete Barzah-
lung (nicht Briefmarken) der
oben angegebenen Beträge bezogen
werden.
Angebote sind bis Montag, den
29. März d. J. vorm. 11 Uhr ver-
schlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, nach hier ein-
zuliefern.
Aufsichtsrat 4 Wochen.
Merseburg, den 6. März 1915.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Unsere Leser bitten wir bei Ein-
ferenzen zu bevorzugen und sich auf
das „Merseburger Tageblatt“ zu
beziehen.

